

Die Beaulieu-Clubzeitschrift – eine Erfolgsgeschichte

Ich schreibe bewußt nicht „die CineMagica“, denn so heißt sie noch nicht allzu lange. So wie unser Filmclub gewachsen ist und sich dabei auch verändert hat, so änderte auch unsere Clubzeitschrift mehrmals ihren Namen.

Begonnen hatte alles schon ehe der Filmclub gegründet wurde. Damals wurden die – überwiegend negativen – Erfahrungsberichte über die Beaulieukamera und deren Service von Beaulieu Filmern, die sich rat- und hilfesu-

chend an Siegfried Zittinger gewandt hatten, als zusammen geheftete Kopien an diese Interessenten verschickt. Mit der Clubgründung wurde aus diesen sporadischen Informationen eine etwas geregelte Erscheinungsform. Unter den ersten Clubmitgliedern war auch Manfred Bothner, der eine kleine Druckerei in Lauffen am Neckar besaß. Er erklärte sich bereit, für uns eine einfache Clubzeitung zu drucken.

Beaulieu

CLUB - MITTEILUNG 2/85

BEAULIEU - FILMCLUB
Ein freiwilliger Zusammen-
schluß engagierter
BEAULIEU - Filmer.

Herausgeber und Initiator:
Siegfried Zittinger
7140 Ludwigsburg -Oßweil,
Hallerstr. 14
Tel. 07141/ 860732

Hier ist der Kopf dieser ersten Mitteilungen abgebildet. Davon wurden jeweils ca. 20 Exemplare kopiert, Berichtet wurde unter anderem: „RCR Mannheim hat ein neues Modell, die Beaulieu 7008 mit dem berühmten Angenieux 1:1,4 / 6-90 mm.“ Mit der Zeit kam natür-

lich der Wunsch nach filmtechnischen und gestalterischen Informationen auf. Durch den Mitgliederzuwachs wurde auch eine größere Auflagenzahl erforderlich. Auch der Zeitungskopf wurde anders. 1987 stand oben in dicken blauen Lettern:

Beaulieu

CLUB-ZEITUNG

BEAULIEU-FILM- UND VIDEOCLUB Ein
freiwilliger Zusammenschluß engagierter
BEAULIEU-Filmer.

Herausgeber und Initiator:
Siegfried Zittinger, Hallerstraße 14 7140 Ludwigs-
burg-Oßweil, Tel. 07141 /860732

Jetzt erschienen zum ersten Mal Berichte der Mitglieder, in denen sie sich vorstellten und über ihre Filmhobbys erzählten. Es waren u.a.. Karl Österlein, Manfred Laatsch, Hans-Joachim Möhle und auch Heinrich Zencica aus Wien. Hieraus erkennt man, dass 1991 schon Filmfreunde aus dem benachbarten Ausland zu uns gestoßen waren. Auch bot uns die „Film-Gilde Filder e.V.“ einen sog. „Strahlenfänger“ für die Bauer Projektoren

an, damit kein Streulicht seitwärts oder nach oben entweichen kann. Für die Modelle T 502, T 510 und T 525 kostete dieser Strahlenfänger 30.- DM. Und für den T 610 allerdings 50.- DM. Wie man sieht, waren die Tüftler damals sehr fleißig.

Im Jahr 1991 wurde auch ein Filmseminar angeboten über Bildaufbau, Kameraführung und Schnitt-Technik, das aber wegen geringen Interesses nicht zustande kam.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte unser Clubleiter Siegfried Zittinger die Redaktion der Clubzeitung gemacht und Manfred Bothner sie

hergestellt. Ab 1992 übernahm Rudolf Carstens die Redaktion und die Zeitschrift bekam einen neuen und klangvollen Namen:

Jahrgang 6

Ausgabe 4/1992

Beaulieumagica

Mitteilungsblatt des Beaulieu Film- und Videoclubs International



Rudolf Carstens schrieb in seinem Editorial: „Es ist erfreulich, dass immer wieder Filmfreunde zu uns stoßen und damit zum Ausdruck bringen, dass der Film noch längst nicht abgeschlossen ist.“ Unter diesen Filmfreunden waren u.a. Werner Hartig und Manfred Mutz. Klaus Beer war inzwischen auf das 16 mm Format umgestiegen und schrieb: „Mit der 16 mm Beaulieu im australischen Outback“. Es erschienen vier Hefte jährlich und das Heft 4 / 1992 war den Reiseberichten über Australien gewidmet. Siegfried Zittinger brachte eine Nachlese von der Photokina und berichtete begeistert über das dort vorgeführte Steadicam für Amateure.

Natürlich erschien jeweils in der letzten Ausgabe eines Jahres der Kassenbericht des Schatzmeisters, der damit allen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht wurde.

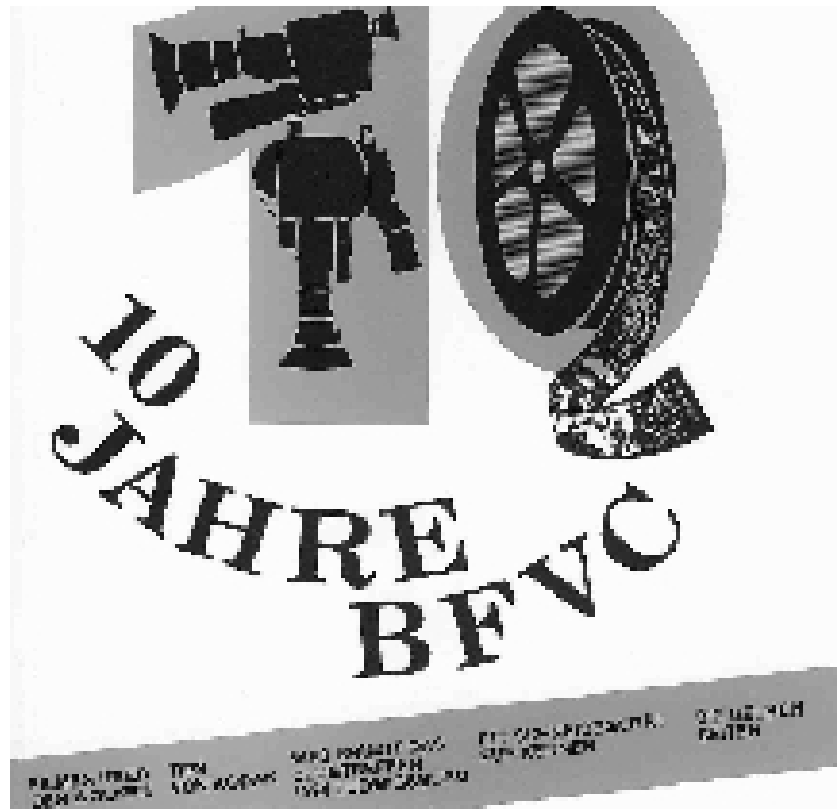
Daneben erschienen auch immer die Berichte über das vergangene und die Einladung zum nächsten Clubtreffen.

In der Jubiläumsausgabe zum zehnjährigen Clubbestehen – dessen Titelblatt auf der nächsten Seite abgebildet ist – wurde bedauert, dass RCR Mannheim seine Zusage, einen redaktionellen Beitrag für dieses Heft zu leisten, leider nicht eingehalten hat. Weiter erfuhren die Leser, dass unserem Clubfreund Gerhard Krause der C.-P.-Hansen Preis verliehen wurde. Auch gab es vier Seiten Tipps von Kodak (man lese und staune!) Hans-Joachim Möhle berichtete über seine filmischen Erlebnisse in einem Kunstflieger. Beim Lesen gewann man den Eindruck, dass die Kamera die Kunststückchen besser verdaute als der Kameramann selbst. Siegfried Lämmle erzählte von seinem Umstieg von Super 8 auf 16 mm.

Michael Preis schrieb über „Fernweh 93“ und „Nelkenduft und Ahnenkult“ auf Indonesien. Günther Walther rief uns mit seinem Beitrag „Frühlingserwachen“ zu: „Es ist Zeit, Freunde, sattelt die Stative!“ Und der Redakteur Rudolf Carstens stellte in seinen „Gelben Seiten“ eine Reihe von Artikeln zusammen, die in den letzten Jahren erschienen sind und sich mit Themen befassten, die einen interessanten Ausschnitt unseres Clublebens widerspiegeln.

Unser Redakteur schrieb auf der 51. Seite (!) folgendes Reümee: „Der Beaulieu Film- und Videoclub feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Das ist für uns ein nachdenkenswerter Anlass. Untrennbar mit diesem Ereignis ist die Tätigkeit eines Mannes verbunden, der diesen Club vor 10 Jahren aus der Taufe gehoben und ihn seither als sein Mentor über alle Höhen und Tiefen sicher geleitet hat: Siegfried Zittinger! Er hat es auf unnachahmliche Art verstanden, den Club am langen Zügel zu führen und doch immer die entscheidenden Akzente zu setzen. ...Man spürt es, dass er sich wohl fühlt unter Freunden, und im Gespräch überträgt sich schnell etwas von der zupackenden und optimistischen Lebensart, die ihn besonders auszeichnet.....So steht es uns gut an, dass wir Siegfried Zittinger für seine Leistung und seinen Einsatz im Dienste unseres Clubs ganz herzlich Dank sagen.“

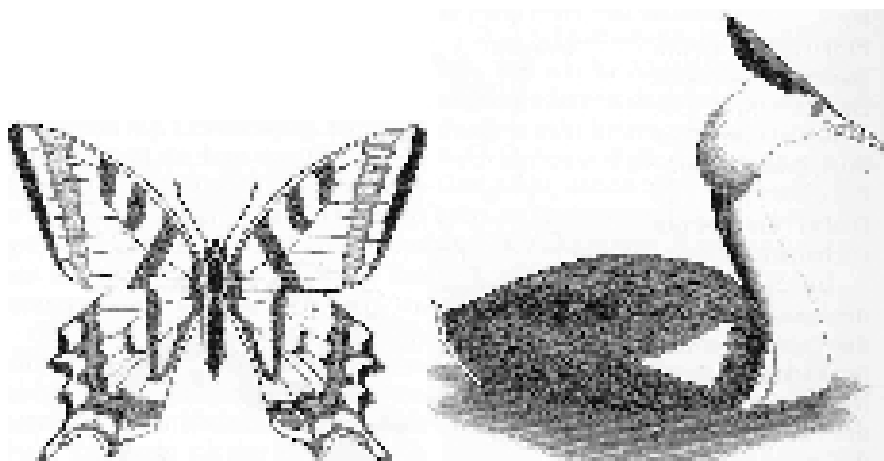
Dieses Jubiläumsheft war natürlich mit vielen Zeichnungen und Fotos versehen. Allerdings waren damals die Reproduktionsmöglichkeiten der Bilder und Skizzen bei Weitem noch nicht so gut wie heute. Einige wenige Exemplare dieses Heftes liegen noch bei mir bereit für Interessenten.



Titelblatt der Jubiläumsausgabe mit 52 Seiten Umfang

Da unter unseren Mitgliedern eine starke Gruppe Naturfilmer ist, wurde dem Thema „Naturfilm“ ein ganzes Heft gewidmet. Von der fachlichen Kompetenz und dem filmischen Können waren wir immer wieder aufs Neue bei

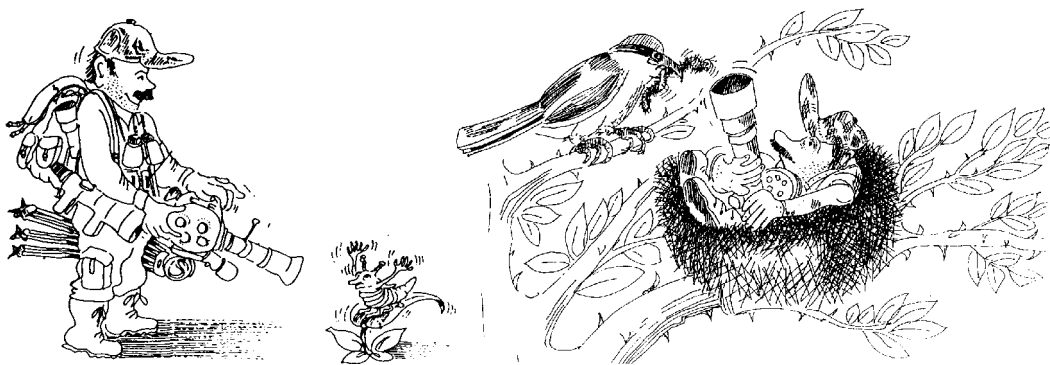
den Filmprojektionen begeistert. Dass aber neben diesen Gaben auch bei manchem ein zeichnerisches Talent schlummert, zeigten uns ihre Bildbeiträge in diesem Heft. Auszugsweise möchte ich hier einige vorstellen:



Schwalbenschwanz und Haubentaucher , gezeichnet von Dr. Harald Becker



Auch humorvolle Illustrationen von Dr. Reinhard Grub waren darin zu sehen



Motto: „Der Naturfilmer passt sich ganz den natürlichen Bedingungen an.“

Natürlich wurden auch andere Bereiche in den verschiedenen Heften als Schwerpunktthemen behandelt wie z.B. der Filmschnitt mit einem Beitrag von Jens Möller vom SDR. Oder mit: „Super 8, are you sure?“ ein Erfahrungsbericht aus USA. Nicht zu vergessen die Amateurfilmszene in Österreich. Immer wieder wurden auch Betrachtungen über das Verhältnis von Film zu Video angestellt. In den neueren Ausgaben nahm das Thema der Vertonung mit dem PC und digitaler Aufzeichnung auf CD oder DVD einen breiteren Platz ein. Daran erkennt man, dass beim Hobby Schmalfilm kein Stillstand zu verzeichnen ist. Werden auch keine neuen Projektoren und Kameras (die neue Beaulieu 4008 von Wittner läßt noch auf sich warten) z.Z gebaut, so ist doch das Interesse an moderneren Vertonungs- und Projektionsmethoden ungebrochen.

Die Druckkosten für die Clubzeitschrift war die eine Belastung unserer Clubkasse, die Versandkosten waren die andere. Rudolf Carstens war immer auf der Suche nach einem kostengünstigen und doch qualitativ hochwertigen Druckwerk. Und der Vorstand sowie der langjährige „Versender“ der Zeitschrift, Hartmut Kirstein, waren stets bestrebt, bei der Post eine günstige Versandart auszumachen. Deshalb wurde auch die Clubzeitschrift aus verstandtechnischen Gründen von der Ausgabe Juli 1995 bis 1-2/2001 nicht mehr im DIN A 4 Format sondern als DIN A 5 Ausgabe hergestellt mit viermal jährlichem Erscheinen. Dadurch kamen mehr Seiten Umfang und allerdings eine kleinere Schrift zum Tragen.

Noch stand unter dem Titel Beaulieumagica darunter: „**Mitgliederzeitschrift des Beaulieu Film- und Videoclub International**“. Nach der Satzungsänderung 1996 beim Clubtreffen auf

dem Potzberg wurde der Clubname in **BCFI = „Beaulieu Cine-Filmclub International“** umgeändert. Und somit erhielt die Clubzeitschrift ab der Ausgabe 2/1999 den neuen Namen

CINEMAGICA

Die magische Welt des Cine-Amateurfilms

Mitgliederzeitschrift des Beaulieu Cine-Filmclub International Jahrgang 17

1/2002

Da der Redakteur Rudolf Carstens immer wieder über den hohen zeitlichen Aufwand für die Herstellung und die mangelnden Berichte aus dem Mitgliederkreis klagte, wurden die seitherigen vier Ausgaben pro Jahr zu jeweils zwei zusammen gefasst.

Nach dem plötzlichen und unerwarteten Ausscheiden des langjährigen Redakteurs Rudolf Carstens zum Jahresende 2000 erhob sich für die Clubleitung die drängende Frage wer diese Tätigkeit weiterführen wird. Rudolf Carstens hatte sich in seiner achtjährigen Redaktionszeit sehr stark – und auch teilweise emotional – für den chemischen Film engagiert. Aus dieser Notlage heraus übernahm Jürgen Vanscheidt zunächst die Redaktion der CineMagica. Neben seiner Tätigkeit der Clubgeschäftsstelle war er zu dieser Zeit auch der Vorstandssprecher. Er hatte sich also mit der Übernahme der Herausgabe der CineMagica nochmals eine Belastung aufgelastet. Und wir können diese Bereitschaft und Belastung nur mit größter Hochachtung und herzlichem Dank würdigen.

Rudolf Carstens hatte noch vor seinem Ausscheiden die nächste Ausgabe 1-2/2001 bereits gemacht. Jürgen Vanscheidt kehrte

dann wieder zum größeren DIN A 4 Format zurück und gab auch der CineMagica ein neues Gesicht bei den beiden von ihm hergestellten Ausgaben 3-4/2001 und 1/2002.

Und ab der Ausgabe 2/2002 übernahm Bernhard Heinrich die Redaktion unserer CineMagica. Mit der Herausgabe dieses Heftes ist es ja nicht getan. Daneben erscheinen noch die internen Clubnachrichten und auch die Einladungen und Programmhefte für das jährliche CineForum müssen erstellt werden. Dies erfordert einen großen zeitlichen Aufwand und eine Terminbindung.

Die CineMagica und die Clubnachrichten bilden die „Nabelschnur“, welche die Mitglieder untereinander verbindet. Ohne diese Publikationen würde diese Verbindung abgebrochen und unser BCFI wahrscheinlich schon längst aufgelöst sein. Wir können uns nur wünschen und hoffen, dass sich immer noch jemand findet, der bereit ist, die Redaktion zu übernehmen. Aber nicht nur der Redakteur allein kann die Zeitschrift gestalten. **Alle Mitglieder** müssen durch ihre Beiträge / Artikel dazu beitragen, die Hefte mit sinnvollem Inhalt zu füllen und somit am Leben zu erhalten.

Peter Rothacker